

**CDHAW der Tongji Universität Shanghai
(Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften)**

Erfahrungsbericht

1. Name der Partnerhochschule

CDHAW (Chinesisch Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften) an der Tongji Universität Shanghai. Diese Hochschule bietet einen Doppelbachelorabschluss, wenn man vor Ort ein Semester studiert und ein Semester Praktikum absolviert.

Die Tongji Universität hat zwei Standorte, den Jiading Campus und den Siping Campus. Alle Vorlesungen im Bereich Gebäudetechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Fahrzeugtechnik finden auf dem Jiading Campus statt.

Jiading Campus: Liegt im Nordwesten von Shanghai, mit der Metro ca. 50 Minuten außerhalb des Zentrums. „Cao'an Highway 4800, Shanghai“ (Google/Maps)

Siping Campus: Liegt im Norden der Stadt, im Stadtteil Hongkou/Yangpu. „Tongji Universität, Shanghai“ (Google/Maps)

Eigene Fakultät:

FK 05 (Energie- und Gebäudetechnik)

Angaben zum Zeitraum/Semester:

1 Semester Aufenthalt, SS2013 (Februar-Juli)

Im Regelfall findet der Austausch im Bachelorstudium, über einen Zeitraum von zwei Semestern statt. In meinem Fall war der Aufenthalt jedoch auch im Masterstudium, für ausschließlich ein Semester möglich.

2. Bewerbungsprozess an der Hochschule München und der Partnerhochschule

Auf der Internetseite des International Office der Hochschule München kann man sich über Partnerhochschulen der eigenen Fakultät informieren. Des Weiteren ist der Besuch einer Informationsveranstaltung, welche über Aushänge und Plakate an der Hochschule ersichtlich sind, sehr hilfreich.

1. Der Bewerbungsprozess an der Hochschule München wird am besten durch ein kurzes Gespräch zum weiteren Vorgehen, bzw. eine E-Mail mit dem International Office Abgestimmt.
2. Online Bewerbungssysteme abschließen:
 - HM Online Bewerbung – Anlage A
<https://hm.moveonnet.eu/moveonline/outgoing/welcome.php>
 - Tongji Online Bewerbung
<http://www.studyintongji.com/>Bei beiden Online Bewerbungssystemen wird ein PDF erstellt, welches für die abschließenden Unterlagen erforderlich ist.
3. Motivationsschreiben (deutsch)
4. Lebenslauf (deutsch und englisch)

5. Notenbestätigung
6. Kopie des Reisepasses

3. Kurswahl an der Partnerhochschule

Eine Kurswahl an der CDHAW ist vor Ankunft nicht möglich. Kurz vor der Anreise werden einem Informationen per E-Mail zum Kursangebot zugeschickt. Hieraus wird dann ersichtlich, welche Kurse im jeweiligen Fachbereich angeboten werden.

Die Vorlesungen finden zu 99% auf Deutsch statt. Sie werden von Professoren aus Deutschlandland gehalten, die für eine, zwei oder drei Wochen vor Ort sind. Man hat also einen Professor viermal die Woche, drei Stunden pro Tag. Am Ende dieser ca. drei Wochen wird dann sofort die Prüfung abgelegt.

Des Weiteren werden von der Tongji Universität Vorlesungen über chinesische Kultur, Wirtschaft und ein Sprachkurs angeboten. Der Sprachkurs, welcher zweimal die Woche am Abend stattfindet, erleichtert es einem, sich auch ohne sprachliche Vorkenntnisse ein wenig zu verständigen.

Bei einem Austausch im Rahmen des Doppelbachelorprogramms für 2 Semester, ist das Kursangebot deutlich umfangreicher als bei einem Aufenthalt für lediglich ein Sommersemester.

Die Qualität der Vorlesungen kann nicht mit dem deutscher Hochschulen verglichen werden. Da die Unterrichtssprache deutsch war, die Gruppe jedoch aus chinesischen und deutschen Studenten bestand, wurde sehr langsames deutsch gesprochen. Gewöhnungsbedürftig war auch, dass hier die Anwesenheit während der Vorlesung als Teil der Benotung einfließt.

4. Anreise: Flug, Visum, Stipendien

-Stipendien:

Über Stipendien sollte sich so früh wie möglich bemüht werden. Von Seiten der Hochschule München kann ein PROMOS Stipendium beantragt werden, welches einen einmaligen Reisekostenzuschuss umfasst. Weitere Stipendien können mit Hilfe zahlreicher Datenbanken gefunden werden, diese hier einzeln aufzuführen würde den Rahmen sprengen.

-Visum:

Die Art des beantragten Visums richtet sich nach der angegebenen Zeit auf dem Admission Notice der einladenden Universität. Für ein Semester erhält man ein „F-Visum“, für zwei Semester ein „X-Visum“.

„**F-Visum**“: Die Aufenthaltsdauer beträgt maximal 180 Tage und man erhält lediglich eine einmalige Einreise. Vor Ort kann aber ein sogenannter „Resident Permit“ beantragt werden, welcher einer Aufenthaltsgenehmigung mit einer unbegrenzten Anzahl an Aus- und Einreisen gleichkommt. (Dies bietet sich für alle an, die vorhaben während Ihres Aufenthalts, z.B.: Hongkong, Macau, Philippinen oder ein anderes Land zu bereisen)

„**X-Visum**“: Dieses Visum ist für einen Aufenthalt von zwei Semestern erforderlich. Nach der Ankunft in China, muss man innerhalb von 30 Tagen den zuvor genannten „Resident Permit“ beantragt haben.

Beide Visa lassen sich auf der Seite <http://www.visaforchina.org/> beantragen.

„Resident Permit“: Bei einem X-Visum ist der Resident Permit Pflicht, bei einem F-Visum und dem Wunsch nach mehrmaliger Einreise sollte er beantragt werden. Hierzu sind einige Unterlagen nötig.

Man sollte eine „Health Examination“ vornehmen lassen. Es empfiehlt sich dies bei seinem Hausarzt in Deutschland machen zu lassen. Das erforderliche Formular findet man als PDF auf der Seite (<http://www.china-embassy.ch/ger/lsw/sbqz/t826683.htm>) zum Download. Hier sind auch alle Untersuchungen aufgeführt welche benötigt werden. Alle, wirklich alle in Deutschland erhalten Dokumente sollten einen Stempel der Arztpraxis und eine Unterschrift tragen. Dann benötigt man noch 4 Passbilder und Kopien des Reisepasses und den Admission Notice der Tongji Universität. Vor Ort vereinbart dann die Uni einen Termin mit der chinesischen Behörde und man gibt diese Unterlagen gesammelt ab. Nach ca. einer Woche erhält man dann ein „Health Certificate“, welches einem bescheinigt, das man gesund ist.

Als nächstes kann man sich dann um den „Resident Permit“ kümmern. Die Uni vereinbart auch hierfür wieder eigens einen Termin mit der chinesischen Behörde. Hierzu benötigt man die Kopie des Reisepasses, ein Passbild, den Admission Notice, das Health Certificate und ein offizielles Einladungsschreiben der Uni, was aber problemlos bei dem dafür angesetzten Termin ausgestellt wird. Als letztes wird noch ein Formular der Polizei benötigt, welches den aktuellen Wohnort bestätigt (Registration Form of Temporary Residence), hierzu aber mehr im Punkt Unterkunft. Mit all diesen Dokumenten und Kopien davon, kann man den Resident Permit beantragen und erhält einen weiteren Visumsaufkleber in seinen Reisepass. Die Kosten hierfür betragen ca. 70€ für die Untersuchung in Deutschland und weitere 500 RMB Gebühren in China. Es ist empfehlenswert die vorgeschlagenen Termine an der Uni wahrzunehmen, da man sonst mit all diesen Unterlagen alleine durch Shanghai fahren muss und jede Behörde einzeln aufsucht.

-Flug:

Ich habe mich für einen Direktflug von München(MUC) nach Shanghai(PVG) mit der Lufthansa entschieden. Shanghai ist neben Hongkong und Peking ein großes Luftdrehkreuz und daher sehr gut per Flugzeug zu erreichen. Über diverse Flugsuchmaschinen (z.B. skyscanner.de) lassen sich Flugangebote vergleichen. Bei meinem Flug habe ich aus Kostengründen den Hin- und Rückflug zusammen gebucht, jedoch das Rückflugticket mit einer Option zum günstigen Umbuchen versehen. Die Kosten für einen Flug betragen zwischen 580-800€, je nachdem wie früh man dran ist.

5. Unterkunft: Organisation, Kosten, Qualität

-Organisation:

Zu Beginn waren keine Informationen über Wohnmöglichkeiten vorhanden. Man sollte sich hiervon jedoch nicht aus der Ruhe bringen lassen. Einige Wochen vor Abflug erhält man eine Informationsmail mit zwei Hotels auf dem Campus.

JIASHI Hotel (Jiading Campus):

Das Studentenwohnheim befindet sich direkt auf dem Campus. Es ist relativ spartanisch ausgestattet. Jedes Zimmer hat ein Bett, Schreibtisch, eigenes Bad und Klimaanlage.

Nach der Ankunft am Flughafen wird man hier die ersten Nächte einquartiert und kann sich ein Bild der Lage machen. Es kann hier nicht von einem europäischen Standard gesprochen werden, da es im Winter durchaus gefühlte Minusgrade im Zimmer haben kann.

XIETONG Hotel (neben dem Jiading Campus):

Das Hotel ist ein wenig „jünger“ als das JIASHI Hotel und sehr begehrt bei Franzosen, Italienern und Spaniern. Die Zimmer haben ein Bett, Schreibtisch, und eigenes Bad. Es wird angeboten diese Zimmer zu zweit zu belegen.

Entscheidet man sich fürs Wohnen in einem dieser beiden „Hotels“ dann können diese über das International Office der CDHAW gebucht werden. Das für den Resident Permit erforderliche Formular (Registration Form of Temporary Residence) wird in diesem Fall nicht von der Polizei, sondern vom International Office ausgestellt.

Eigene Wohnung:

Eine weitere Möglichkeit der Unterkunft am Jiading Campus ist das anmieten einer eigenen Wohnung. Jedem der zwei Semester hier studiert, empfehle ich diese Variante. Nur eine Metrostation entfernt befindet sich der Ort Anting. Hier sind alle Einkaufsmöglichkeiten und auch gute Restaurants sind in der Umgebung zu finden. Das International Office ist bei der Suche nach einem Makler behilflich. Wenn man zu zweit oder dritt auf der Suche nach einer Wohnung ist, kann dies nicht nur qualitativ sondern auch finanziell ein Vorteil bieten.

-Kosten:

JIASHI Hotel: Für einen Monat 3.000 RMB, sobald man jedoch mindestens 3 Monate bucht, reduzieren sich die Kosten auf 1.800 RMB/Monat zzgl. Nebenkosten.

XIETONG Hotel: Nur für mindestens drei Monate buchbar, 2.400RMB/Monat zzgl. Nebenkosten.

Während meiner Zeit des Studiums in Shanghai habe ich in einer WG mit zwei anderen Studenten gewohnt. Aufgrund des geringen Vorlesungsangebots haben wir uns eine Wohnung in Shanghai gesucht. Wir haben direkt am Siping Campus, dem zweiten Campus der Tongji Universität gewohnt. Für die Vorlesungen haben wir einen Pendelbus zwischen den beiden Campus benutzt, der 45 Minuten gebraucht hat. Die Wohnungssuche in Shanghai und China erfolgt immer durch einen Makler. Die Verträge werden auf Englisch und Chinesisch ausgefüllt. Oftmals können Apartments nur für ein Jahr gemietet werden, in Ausnahmefällen auch für ein halbes Jahr, hier unbedingt bei der Suche aufpassen. Die Miete und Kautions wird Bar an den Makler bezahlt, welcher einem rund um die Uhr an 7 Tagen die Woche als Ansprechpartner für alle Probleme zur Seite stehen sollte. Nachdem man nun eine Wohnung gefunden hat und die Mietverträge unterschrieben hat, sollte man mit dem Makler zum nächstgelegenen Polizeibüro gehen und die „Registration Form of Temporary Residence“ ausfüllen lassen. Dieses Prozedere ist in China erforderlich und wird bei Nichtbeachtung mit saftigen Geldstrafen belegt. Anschließend kann man sich dann um Internet und den Einkauf kümmern. Rechnungen für Strom, Wasser und Müll erhält man per Post und muss diese in einem lokalen Büro des jeweiligen Stadtviertels bezahlen.

Als Wohnort in der Stadt bieten sich Lagen am Siping Campus an. (Guter Kompromiss zwischen Stadtnähe und Busanbindung zum Jiading Campus). Sowie alle Orte die an der Metrolinie 11, welche Richtung „Shanghai Automobile City“, der Station des Jiading Campus, liegen. Wohnungen in Shanghai mit drei Schlafzimmern kosten ca. 9.000-12.000 RMB Miete im Monat. Auf Internetportalen wie (www.smartshanghai.com, www.schanghai.com, www.enjoyshanghai.net) lassen sich aber auch einzelne Zimmer in bestehenden WG's oder auch einzelne Apartments suchen.

Hilfreich ist es daher, sich für ca. eine Woche nach Ankunft ein Hotel/Hostel in Shanghai zu buchen um, bevor das Semester losgeht, einige Wohnungen besichtigen und alle Formalitäten vor dem eigentlichen Vorlesungsstart erledigen zu können.

6. Freizeitgestaltung (Freizeitprogramm der Partnerhochschule, eigene Ausflüge)

Von Seiten der CDHAW wurde ein Introduction Meeting organisiert, bei dem man alle deutschen Studenten sowie die Professoren kennenlernen konnte.

Am Campus gab es auch zahlreiche Sportmöglichkeiten. Neben Fußball- und Basketballplätzen, gibt es die Möglichkeit Tennis oder Golf zu spielen. Der Kontakt zu chinesischen Studenten kann beim Sport am leichtesten geknüpft werden. Am Siping Campus besteht zudem die Möglichkeit auf Kunstrasen zu spielen, oder auch die Universitätseigene Schwimmhalle und das Fitnessstudio zu besuchen.

Ich selbst habe einige andere Austauschstudenten kennengelernt, die wie ich auch, das Leben in China und das Shanghaier Umland etwas entdecken wollten. In der Nähe zu Shanghai und gut mit dem Zug erreichbar liegen Suzhou und Hangzhou. Tickets für den Zug kostete ca. 10€ für Hin- und Rückfahrt. Auch ein Besuch in Peking mit der Besichtigung der Chinesischen Mauer lässt sich von Shanghai aus per Zug oder Flugzeug leicht bewältigen. Ich kann nur jedem empfehlen in der vorlesungsfreien Zeit China abseits von Shanghai kennenzulernen.

Doch auch Shanghai selbst bietet genug Ecken die erkundet werden können. Die Skyline des Stadtteils Pudong, ein Spaziergang über den Bund, der Besuch der Altstadt oder des ehemals französischen Viertels bieten genug Abwechslung im täglichen Rhythmus. Die zahlreichen Tempel und Museen, aber auch das Ocean Aquarium lassen einem auch an besonders kalten oder regnerischen Tagen die Zeit sinnvoll nutzen. Das Nachtleben in Shanghai lässt ebenfalls keine Wünsche offen. Hier gibt es zahlreiche Clubs und Bars, die für jede Geschmacksrichtung etwas bieten. Neben günstigen Studentenbars gibt es jedoch eine ganze Reihe hochpreisiger Clubs, welche die deutsche Preislaterne nochmal ein Stückchen höher legen.

Ebenfalls einen Besuch wert ist das Formel 1 Rennen in Shanghai, welches nur unweit des Jiading Campus stattfindet. Man kann diese Tickets bei lokalen Büros oder direkt am Campus erwerben.

Auch kulinarisch ist hier alles geboten. Man kann aus allen Facetten der chinesischen und internationalen Küche wählen. Angefangen bei Fahrrad-Garküchen am Straßenrand über das Lokal in der Nachbarschaft bis hin zum noblen Restaurant ist jede Form vertreten. Auch hier können Internetportale wie www.smartshanghai.com wertvolle Informationen zur Umgebung liefern.

Hier in Shanghai habe ich die Zeit außerhalb der Uni viel mit Besichtigung der Stadt und auf den Sportplätzen am Campus verbracht. An den Abenden lassen sich diverse

Restaurants und Bars kennenlernen und auch der Kontakt zu Einheimischen und Internationals lässt sich so leicht knüpfen.

Nach dem Studienaufenthalt, während der Semesterferien oder in der vorlesungsfreien Zeit lassen sich von Shanghai auch Ausflüge nach Hongkong, Japan, die Philippinen oder andere Länder unternehmen. Ich selbst bin für relativ wenig Geld auf die Philippinen geflogen und über Hongkong zurück nach Shanghai. Bei Ausreisen aus China ist stets die Anzahl der Einreisen auf dem jeweiligen Visum zu beachten. Hier sei nochmals der Resident Permit erwähnt, der diese Unternehmungen erst ermöglicht.

7. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudenten

Der Kontakt zu einheimischen Studenten verläuft am Anfang etwas zaghaft. Durch gemeinsame Aktivitäten wie Vorlesungen, Projektarbeiten oder Sprachtandems lässt sich schnell Kontakt knüpfen. Ich habe jedoch festgestellt, wie andere Internationals auch, dass sich durch Sport am schnellsten Kontakt knüpfen lässt. Man geht am Nachmittag einfach auf einen der zahlreichen Sportplätze und keine 5 Minuten später ist der Kontakt hergestellt. Man tauscht seine chinesische Handynummer oder Email Adresse aus und ist ein gern gesehener Gast. Der Kontakt zu anderen Austauschstudenten findet im Rahmen des Introduction Meeting statt. Doch auch bei zahlreichen Terminen am Campus oder dem zuvor erwähnten Sport ist schnell Kontakt geknüpft. Die CDHAW versendet Informationen per E-Mail an alle deutschen Austauschstudenten. Dieser E-Mail-Verteiler kann auch problemlos genutzt werden, einen Ersten Kontakt herzustellen und ggf. Mitbewohner oder Reisepartner zu finden.

8. Allgemeines Fazit und Empfehlungen an die nachfolgenden Studierenden

Ich kann jedem nur empfehlen mindestens ein Semester im Ausland studiert zu haben. Ob sich hieraus Vorteile für den späteren beruflichen Werdegang ergeben, kann ich an dieser Stelle nicht beantworten. Jedoch lernt man die Menschen und das Land, in welchem man diese Zeit verbringt, deutlich intensiver kennen, als es jeder Urlaub ermöglichen kann.

Ich habe mich als einziger meines Studiengangs und auch der Hochschule München in diesem Semester entschieden, ein Semester an der CDHAW zu studieren. Wenn man aufgeschlossen ist, stellt dies kein Problem dar. Die Suche nach einer Wohnung und auch das Zurechtfinden vor Ort, ist zu zweit natürlich deutlich einfacher und angenehmer.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist das Lehrniveau an der CDHAW nicht mit dem an der Hochschule München zu vergleichen. Die begrenzte Anzahl an Vorlesungen, bzw. das Angebot an Vorlesungen, welches sich ggf. mit den bereits in Deutschland gehörten Vorlesungen überschneidet ist bei der Entscheidung zu berücksichtigen.